



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Christian Fürchtegott Gellerts Briefe, nebst einigen damit verwandten Briefen seiner Freunde**

**Gellert, Christian Fürchtegott**

**Leipzig, 1774**

XVI.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52515)

## XVI.

## An Ebendenselben.

Ihr letzter Brief verdienet zwei Antworten, und mehr als zwei; so schön ist er. Alles lebt darinnen von einer ungekünstelten Anmuth und gefällt wie die natürliche Farbe eines Gesichts, die aus einem heitern Geiste und aus einem gesunden Blute hervorblüht. Nun werden Sie bald ein kleiner Cicero werden, und da werden denn unserer Nachkommen Nachkommen die Briefe des Grafen Moriz von B\* an seinen Atticus fleißig in den Schulen lesen und sorgfältig darüber commentiren. „Doctor Bartlet, wird es heißen, mit dem er ihn in dem und dem Briefe vergleicht, ist nicht in dem Gelehrtenlexico zu finden; wir muthmaßen aber, daß es ein tiefsinniger Gelehrter und großer Publicist gewesen seyn muß, und zwar aus vielen Ursachen.“ — Ich wollte diese Ursachen eben ausfindig machen, und eben ist bekomme ich einen Correcturbogen von der schwedischen Gräfinn, der mir die Lust dazu benimmt. Mein Brief soll sich auch gleich schließen. Wie hat Ihnen Herr Kiveri gefallen? Der Verfasser der Briefe über die Engländer ist doch wohl Herr le Blanc? Haben Sie den Grandison ganz? Bald will ich Ihnen Cramers Predigten und den ersten Theil seiner Psalmen schicken. O wie werden Sie mir für diese Bücher danken! Bald wäre ich mit nach Dresden gekommen. Ich empfehle Ihnen den Herrn Cammerjunker von B\*\*\*\*, desgleichen die Lotterie

rie

rie meiner Vaterstadt aufs beste. Leben Sie wohl,  
liebster bester Graf.

Leipzig,

den 12. Dec. 1754.

G.

XVII.

Dresden, den 14. Dec.

1754.

Liebster Gellert,

Sehen Sie, wie lieb mich meine Freunde haben! Selbst in ihrer Gegenwart verlangen sie, daß ich an Sie schreiben soll, und wie sollte ich der Freundschaft mein eigen Vergnügen abschlagen? Wenn Sie uns nur zusammen sähen! Der Herr von B\*\*\*\* und B\* lesen beide mit einer Stille, die ich bewundere, und das zwar bloß aus Furcht, mich zu stöhren. Sie mögen mir es nun bald abgemerkt haben, wie sehr ich Sie liebe; und sie gewinnen selbst durch die Achtung gegen unsere Freundschaft in meinem Herzen. Aber wie soll ich Sie für alles Vergnügen belohnen, das mir Ihre Briefe gemacht haben? In was für einem angenehmen Gesichtspunkte zeigt mich Ihnen Ihre Einbildungskraft! Lassen Sie sich ja nicht von dieser Betrügerinn hintergehn. Indessen, wenn ich gleich nicht bey unsern Enkeln die Stelle des Cicero vertrete, so werde ich doch vielleicht die Stelle des Atticus bey ihnen verdienen. Ward nicht Atticus dadurch berühmt, daß Cicero an ihn schrieb,